

21. Dezember 2021

Lohnrunde 2021: Coronavirus sorgt für Enttäuschung

Es bleibt beim Applaus

Das Coronavirus brachte den Arbeitnehmenden Unsicherheit, Stress und Angst um den Arbeitsplatz, Lohnerhöhungen blieben grösstenteils aus. Besonders enttäuschend ist der Lohnherbst für das Spitalpersonal, dessen oft übermenschlicher Einsatz kaum honoriert wird. Auch die Arbeitnehmenden im Bauhaupt- und Baunebengewerbe gehen leer aus. Hier wurde das Virus von der Arbeitgeberseite als Vorwand für Nullrunden missbraucht.

Arno Kerst, Präsident Syna

Die wirtschaftlichen Vorzeichen für den Lohnherbst waren schwierig. Für die Firmen wie auch für viele Arbeitnehmende ist der Blick in die Zukunft von Unsicherheit geprägt. Der beispiellose Wirtschaftseinbruch traf aber nicht alle Branchen und Firmen gleichermassen. Darum forderte Syna in der Lohnrunde 2021 für die Arbeitnehmenden in Branchen, die weitgehend unbeschadet durch dieses spezielle Jahr kamen, Lohnerhöhungen von bis zu 1,5 Prozent. Und die Arbeitnehmenden im Detailhandel, in der Logistik und im Gesundheitswesen sollen nicht länger mit Applaus, sondern mit deutlichen generellen Lohnerhöhungen für ihren unermüdlichen Einsatz belohnt werden. Zudem forderte Syna, dass insbesondere die Arbeitnehmenden mit tiefen Löhnen von Lohnerhöhungen profitieren sollen.

Grosse Enttäuschung für das Gesundheitspersonal

Die Angestellten in den Heimen und Spitälern schufteten auch vor Corona schon am und über dem Limit. Trotzdem wurden die Forderungen [des Bündnis Gesundheit](#) durch Arbeitgebende und Politik nicht ernst genommen. Die bis jetzt bekannten Lohnanpassungen (Tabelle mit allen Lohnabschlüssen im Anhang) sind in der Höhe ungenügend und dienen vorwiegend strukturellen Anpassungen und individuellen Lohnerhöhungen. Was für ein Armutszeugnis, dass die Abschlüsse in den Neuenburger Spitälern oder der Reha-Klinik Basel (je 1 Prozent generell für alle) zu den Besten gehören! Die Politik versagt, indem sie die meisten Spitäler darüber im Unklaren lässt, ob sie für die Mehrkosten oder Mindereinnahmen aufgrund der Coronakrise aufkommt. Die Spitäler wiederum haben diese Ungewissheit benutzt, um weitergehende Lohnerhöhungen zu verweigern. Eine Riesenenttäuschung für alle Heldinnen und Helden in den Spitälern, die auch über die Festtage enormen Belastungen ausgesetzt sein werden! Zudem ist es dumm und kurzsichtig für eine Branche, die bereits unter alarmierendem Fachkräftemangel leidet.

Positive Zeichen aus dem Detailhandel

Auch die Angestellten in der Logistik und im Detailhandel wurden und werden in diesem Coronajahr sehr gefordert. Coop hat dies erkannt und mit der Erhöhung der Lohnsumme um 1 Prozent (wobei Löhne unter 4'700 generell um 40 Franken erhöht werden) ein positives Zeichen gesetzt. Dasselbe gilt für den Lohnabschluss bei fenaco, zu der auch Volg gehört: Plus 1 Prozent, davon 0,3 Prozent

generell verteilt (50 Franken für alle Löhne unter 4'700 Franken). Die von Migros kommunizierten Lohnerhöhungen von 0,2 bis 0,5 Prozent sind im Vergleich dazu ungenügend.

Virus als Vorwand für Nullrunden im Gewerbe

Die Schutzmassnahmen in Zusammenhang mit dem Coronavirus sind auch für die Arbeitnehmenden und die Arbeitgeber im Bauhaupt- und Baunebengewerbe eine Umstellung. Doch im Gegensatz zu vielen anderen Branchen konnte auf dem Bau fast ausnahmslos ohne Unterbruch weitergearbeitet werden. Die Auftragsbücher sind voll und viele Arbeitnehmende müssen Überstunden leisten. Der Dank dafür? Durchs Band nur Nullrunden. Einzig die schon letztes Jahr vereinbarte generelle Lohnerhöhung von 20 Franken im Maler- und Gipsergewerbe bildet eine Ausnahme. Seit über einem Jahrzehnt brummt es auf dem Bau und im Ausbaugewerbe, doch auf die Lohnentwicklung wirkt sich dies je länger je weniger aus. Völlig haltlos wird nun das Coronavirus vorgeschoben, um eine Lohnerhöhung erneut zu verweigern. Den Gipfel der Dreistigkeit leisteten sich die Baumeister: Sie forderten gar eine Lohnsenkung von 0,7 Prozent!

Diese Nullrunden sind ein Affront für die hart schuftenden Bauarbeiter und schaden dem Image der Gewerbebranchen, die sich immer wieder über Fachkräftemangel beklagen. Und sie belasten auch die Sozialpartnerschaft: Die faktische Weigerung, auf die berechtigten Lohnforderungen einzusteigen, strapaziert die Beziehung zwischen Arbeitgebern und Gewerkschaften.

Schwierige Situation im Gastgewerbe und in der Industrie

Die Hotellerie, das Gastgewerbe und weite Teile der Tourismusbranche werden durch das Virus hart getroffen. Darum hat Syna auch Verständnis für die Nullrunde im Hotel- und Gastgewerbe. Neben der Arbeitsplatzunsicherheit wiegen für die Angestellten die Einkommensverluste von bis zu 20 Prozent bei Kurzarbeit besonders schwer. Darum fordert Syna von der Politik bei Kurzarbeit eine Entschädigung von 100 Prozent für alle Einkommen unter 5'000 Franken.

Die Industriebranchen sind unterschiedlich stark von den Folgen des Coronavirus betroffen. Während im Frühling zusammenbrechende Lieferketten zu schaffen machten, ist es jetzt eher der Konjunkturbruch, der je nach Betrieb die Aufträge schwinden lässt. Die Folge für die Arbeitnehmenden: Einmal mehr gibt es für viele keine Lohnerhöhung. Dass es auch anders geht, zeigen Dätwyler (plus 1 Prozent generell) oder Scintilla (plus 1 Prozent, jedoch individuell verteilt).

Noch kaum Lohnabschlüsse liegen von der Chemie- und Pharmaindustrie vor. Viele von ihnen sind gut durch die Krise gekommen oder haben sogar profitiert. Entsprechend fordern wir hier faire Lohnabschlüsse und Erhöhungen für die Arbeitnehmenden im Umfang unserer Forderungen!

Frauen und tiefe Einkommen besonders betroffen

Travail.Suisse und Syna kämpfen mit der Plattform respect8-3.ch gegen Lohndiskriminierung. Unternehmen, die eine Lohnvergleichsanalyse durchführen, können sich darauf auf einer Weissen Liste eintragen. Einige Firmen haben dies bereits getan, neu kommt auch fenaco dazu. Doch wie so oft in Krisenzeiten gehört die Gleichstellung zu den ersten Verliererinnen. Syna verurteilt das Desinteresse, das dem Thema gut ein Jahr nach dem eindrücklichen und kraftvollen Frauenstreik bei den Lohnverhandlungen entgegengebracht wurde.

Von einzelnen wichtigen Ausnahmen abgesehen (Personalverleih im Tessin, Maler- und Gipsergewerbe, Möbelindustrie, MEM-Mindestlöhne im Tessin, Reinigung Westschweiz und Coop) wurden die Mindestlöhne allgemein kaum angepasst. Dies ist umso stossender, als Arbeitnehmende mit tiefen Einkommen in dieser Krise ohnehin mehrfach unter die Räder kommen: Sie verlieren oft schneller die Stelle, die 80-prozentige Kurzarbeits- oder Arbeitslosenentschädigung trifft sie mit ihrem eh schon niedrigen Einkommen besonders hart und Reserven konnten sich die wenigsten von ihnen anlegen.

Enttäuschende Lohnrunde und grosse Herausforderungen

So unvergesslich das Jahr 2020 sein wird, die Lohnrunde ist für die Arbeitnehmenden zum Vergessen! Bessere Lohnabschlüsse hätten gerade in Zeiten der Unsicherheit mitgeholfen, den volkswirtschaftlich so wichtigen Konsum zu stützen.

Die Politik ist nun gefordert, mit weiteren Unterstützungsmassnahmen die Einkommen der Arbeitnehmenden zu schützen (100% Entschädigung bei Kurzarbeit bei tiefen Einkommen, Verlängerung der Bezugsdauer bei Arbeitslosigkeit). Besonders hart betroffene Branchen und Betriebe müssen in dieser Krise gerettet werden. Wir können und müssen uns das leisten!

Die Arbeitgeber fordern wir dazu auf, die beschlossenen Massnahmen (wie zum Beispiel die Kurzarbeitsentschädigung) voll auszuschöpfen und so Arbeitsplätze und Einkommen ihrer Angestellten zu sichern.

Weitere Auskünfte:

Arno Kerst, Präsident Syna, arno.kerst@syna.ch; 079 598 67 70

Folgende Seiten: Lohnabschlüsse nach Sektoren und Branchen

Lohnabschlüsse 2021

Branche / Firma	Effektiv	Mindestlohn	Diverses
DIENSTLEISTUNG			
Detailhandel			
Coop	1,0% Erhöhung Lohnsumme: Löhne bis 4700.00 Fr. brutto + 40.00 Fr. generell, Löhne über 4700.00 Fr. brutto individuelle Erhöhungen	Mindestlohn: + 100.00 Fr., neu 4000.00 Fr. brutto	Anhebung der Referenzlöhne um je 100.00 Fr.
Lidl	-	-	Gespräche im Januar 2021
Migros (Syna nicht GAV-Partnerin)	Zwischen 0,2% und 0,5%, je nach Genossenschaft	-	
Tankstellenshops	Nullrunde	-	Mindestlohn ist Teil der Vertragsverhandlungen, diese wurden aufgrund von Corona unterbrochen. Werden 2021 weitergeführt.
Gastgewerbe			
Gastgewerbe	Nullrunde	-	
Nahrungsmittel			
Bäckereien	Nullrunde	-	
Fenaco	1,0% Erhöhung Lohnsumme, davon 0,3% generell (50.00 Fr. für alle Löhne unter 4700.00 Fr.)	Anhebung Mindestlöhne Volg auf Niveau fenaco	Erhöhung Vaterschaftsurlaub auf 15 Tage bei 100% Lohn
Gesundheit			
Aargau			
Kantonsspital Aarau	-	-	
Kantonsspital Baden	-	-	
Psychiatrische Dienste	-	-	
Basel-Landschaft			
Kantonsspital Psychiatrie	in Verhandlung (0,3% individuell) 0,4% individuell	- -	
Basel-Stadt			
Universitätsspital	0,3% individuell	-	
Universitäre Psychiatrie	0,3% individuell	-	
Felix-Platter-Spital	0,3% individuell	-	
Rehab Basel	1,0% generell	-	

Branche / Firma	Effektiv	Mindestlohn	Diverses
Jura Hôpital du Jura	-	-	Politischer Entscheid im Dezember
Neuenburg Spital, Psychiatriezentrum, Alters- und Pflegeheime und Spitex	1,0% generell ab 01.01.2021	-	Ausserdem automatischer Lohnanstieg nach Dienstjahren
Freiburg Freiburger Spital	Generelle Erhöhung der kantonalen Gehaltsskala um 0,25%	-	
Thurgau Spital Thurgau AG	0,65% Erhöhung Lohnsumme: 0,35% individuell, 0,3% strukturell (monatliche Zulagen für Intensivpflege, MTRA und Auszubildende HF)	-	
Waadt Spital, Alters- und Pflegeheime und Spitex	0,22% strukturelle Erhöhung Lohnsumme (22 Millionen)	-	Weitere Etappe in der Anpassung des Lohnniveaus des «CCT parapublique Vaud» und des automatischen Lohnanstiegs nach Dienstjahren an jenes des Hôpital Riviera Chablais.
Wallis Spital Wallis	-		Politischer Entscheid im Dezember
Spital Riviera-Chablais	-	-	Ausserdem automatischer Lohnanstieg nach Dienstjahren
Zug Kantonsspital Zug AG	0,6% Erhöhung Lohnsumme: 0,45% generell, 0,15% individuell	-	600.00 Fr. Einmalprämie
VIVA AG Betagtenzentren, Luzern	0,5% individuell	-	
Reinigung			
Reinigung Westschweiz	-	Zwischen 0,25% und 1,25% Erhöhung der Mindestlöhne für 6 der 9 Berufsgruppen.	Zwischen 1,5% und 3,3% Lohnerhöhung für Lernende
Reinigung Deutschschweiz	-	-	Verlängerung AVE wegen Corona bis Ende 2021 ohne Lohnverhandlungen vereinbart.

Branche / Firma	Effektiv	Mindestlohn	Diverses
INDUSTRIE			
Chemie- und Pharmaindustrie			
Airex, Sins AG	-	-	Verhandlungen haben noch nicht stattgefunden.
BASF	-	-	Noch offen
DSM Nutritional, Sisseln AG	0,9% individuell	-	
DSM, Lalden	0,9% individuell	-	
EMS Chemie	-	-	Noch offen
Ineos, Sins AG	-	-	Verhandlungen haben noch nicht stattgefunden.
Lonza	-	-	Noch offen
Novartis	-	-	Noch offen
Syngenta, Fricktal	0,5% individuell	-	
Syngenta, Monthey	-	-	Noch offen
Elektrizitäts- und Energieindustrie			
Groupe e, Fribourg	0,7% individuell		24. Dez. 2020 frei
MEM-Industrie			
GAV MEM-Industrie		Region C + 30.00 Fr. (auf 3431.00 bzw. 3731.00 Fr.)	
Georg Fischer Machining Solutions	Nullrunde	-	Erneute Verhandlungen im Juni 2021.
Geobrugg	Nullrunde	keine Verhandlung wegen Covid-19	
Jakob Müller AG	Nullrunde	keine Verhandlung wegen Covid-19	
Jansen	0,5% individuell	-	
Froma Metall AG	100.00 Fr. generell	-	
Regioplas, St. Gallen	Nullrunde	-	
MAN Energy Solutions	Nullrunde	-	
Scintilla, St. Niklaus VS	1,0% individuell	-	500.00 Fr. Einmalprämie
Dätwyler Schweiz	1,0% generell	-	
Weidmann	Nullrunde	-	Supermarkt-Gutschein
Nussbaum AG	Nullrunde	-	2100.00 Fr. Einmalprämie
Schindler Aufzüge	0,5% individuell	-	300.00 Fr. Einmalprämie (Minimum)
Textilindustrie			
SWISSMODE	0.5% generell (Empfehlung)	0.5% generell	

Branche / Firma	Effektiv	Mindestlohn	Diverses
Schöller Textil AG	-	-	Noch offen
Swisstextile	-	-	Keine Erhöhung
SMGV (Modegewerbeverband)	-	-	Keine Erhöhung
Uhren- und Mikrotechnikindustrie			
Uhrenindustrie Westschweiz und Tessin	Keine allgemeine Erhöhung per 1.1.2021 (Negativsteuerung)	Die Verhandlungen haben noch nicht stattgefunden.	
Fehr & Cie.	Nullrunde.	-	
Uhrenindustrie Deutschschweiz	Keine allgemeine Erhöhung per 1.1.2021 (Negativsteuerung)	Die Verhandlungen haben noch nicht stattgefunden.	
Grafische Industrie			
Gschwend/Rhyn	Nullrunde	Die Verhandlungen haben noch nicht stattgefunden.	
Andere			
Ypsomed	Nullrunde	-	
GEWERBE			
Bauhauptgewerbe			
Bauhauptgewerbe national	-	-	Keine Einigung. Arbeitgeber verweigern unter Vorschub der Pandemie jede Art von Erhöhungen.
Ausbaugewerbe			
Ausbaugewerbe Westschweiz	-	-	Keine Einigung. Arbeitgeber verweigern unter Vorschub der Pandemie jede Art von Erhöhungen.
Betonwarenindustrie	-	-	Noch offen
Carrosseriegewerbe	-	-	Keine Einigung Ab Dezember 2020 Verhandlungen über den neuen GAV.
Elektro- und Telekommunikations- Installation	-	-	Keine Einigung. Ab 2021 Verhandlungen über Krankentag-gelder und frühzeitige Pensionierung.
Gebäudehülle	-	-	Noch offen
Gebäudetechnik	-	-	Keine Einigung.

Branche / Firma	Effektiv	Mindestlohn	Diverses
Gerüstbau	-	-	Prämie von 400.00 Fr. bei besuchter Weiterbildung gemäss Vereinbarung.
Holzbau	-	-	Keine Einigung, erneute Verhandlungsrunde im Frühjahr 2021.
Holzindustrie	-	-	
Maler- und Gipsergewerbe	20.00 Fr. generell per 1.4.2021	30.00 Fr. auf alle Sockellöhne per 1.4.2021	Mit neuem GAV im 2019 vereinbart. Im Jahr 2021 wird die effektive Teuerung insoweit ausgeglichen, als sie CHF 30.- übersteigt.
Marmor und Granit	-	-	10 Tage Vaterschaftsurlaub bei 100% Lohn.
Metallbau	-	-	Keine Einigung. Arbeitgeber empfehlen individuelle Lohnerhöhungen.
Möbelindustrie	-	A1 und A2: + 50.00 Fr. B1 und B2: + 100.00 Fr.	1 zusätzlicher Ferientag für alle im 2021.
Orgelbau	-	-	Verhandlungen haben noch nicht stattgefunden.
Personalverleih	Wird nicht verhandelt	136.38 Fr. für Ungelernte im Tessin per 1.12.2021 (Anpassung an kantonalen Mindestlohn)	
Schreinergerber	-	-	Keine Lohnerhöhung
Ziegelindustrie	-	-	Keine Einigung
Platten- und Ofenbaugewerbe	-	-	Keine Einigung
Baukader Poliervertrag	Nullrunde	Nullrunde	Arbeitgeber verweigern unter Vorschub der Pandemie jede Art von Erhöhungen.